

Jahrrente bei den genannten Käufern geleidigt und 3200 Gulden in die fürstliche Kammer eingezahlt hat, also das sie vns ie ein gulden mit zwenczigen vorgeuget vnd geben haben, dy vorhin zcu virczhen ader funffezhen stunden vnd gegeben waren. Die Fürsten verschreiben, vff das sy nw solchs guten vns wolgefellig vnd danckbar erzeiget sicher wyderstatunge haben mogen, dem Rathe die Jahrrente von 150 Schock für 9000 Gulden, um welche Summe sie dieselbe zu jeder Zeit zurückkaufen können. Datum Dresden am sontage nach Mathiae apostoli.

Copiale 59 fol. 20 im K. Haupt - Staatsarchiv zu Dresden.

No. 449. 1470. 28. Febr.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht bekennen, dass der Rath zu Leipzig von iren (des Rathes) gleubern innwendig vnd vßwendig der lande auf ihre Veranlassung 7800 Rh. Gulden auf einen jährlichen Zins von 468 Rh. Gulden ausgewonnen und ihnen ausgezahlt habe; sie weisen den Rath wegen Hauptgeld und Zinsen an Amt und Pflege Delitzsch, und der Geleitsmann zu Delitzsch soll, bis die Fürsten die 7800 Gulden von dem Rathe zurückgekauft haben werden, jährlich zu Johannis und Weihnachten je 234 Gulden an den Rath auszahlen. Gegeben — Dresden — an der mittwochen noch Exsurge.

Concept und Copiale 59 fol. 9^b im K. Haupt - Staatsarchiv zu Dresden.

No. 450. 1470. 2. März.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht verkaufen den dritten Pfennig vom Schock von den Waaren ausländischer Kaufleute unwiderrufflich und erblich für 6000 Rh. Gulden an die Stadt und bestätigen derselben den vollen Schlägeschatz.

Wir von gots gnaden Ernst des heiligen Romischen reichs ertzmarschalek, kurfürst vnd Albrecht gebrudere herczogen zcu Sachssen, lautgrauen in Dhuringen vnd marggrauen zu Meissen bekennen —. Nach dem die ersamen der rat der stadt Lipezk vnser liben getruwen von yrer gemeynen stadt wegen in der wage bey yn von alders her einen pfennig vom schocke alles kouffmanschacz halben von den inlendisschen vnd vßlendisschen kouffluten zcu slegeschacze zcu nemen gehatt vnd dornoch mercklicher vrsach halben von dem hochgebornen fursten hern Friderich dy czeit herczogen zcu Sachssen vnserm liben hern vnnd vater seliges gedechniß zwene pfennige zcu dem ersten pfennige, den sie so lange czeit gehat haben, zcu slegeschacz von yezlichem handel vnd kouffmanschacz vom schock zcu nehmen von den vßlendisschen kouffluten vßwendig vnser liben vettern herczoge Wilhelms vnd vnserm furstenthumb wonende vff ein widerkeuffen irlanget vnd irworben hatten nach bemeldung eines furstlichen briues dem gnanten rate von vnserm hern vnd vater dar obir gegeben^{a)}, vnd wir obgnanten Ernst vnnd Albrecht gebrudere herczogen zw Sachssen zc. nach tode des gnanten vnser hern vnnd vaters des dritten pfenniges in der gnanten wage zcu Lipezk vnns vnderwunden vnd vndirstannden vnd dan eczlich iare von dem gnanten rat entpfangen vffgenomen vnd des gebrucht habenn,

^{a)} No. 371.